

**Vorläufiges Protokoll
der V. Sitzung des 41. Studierendenparlaments der Philipps-Universität
Marburg am Mittwoch, den 08. Februar 2006
im Hörsaal der Physik, Renthof 5, 35037 Marburg.**

ProtokollantInnen: Kaia Jungjohann, Felix Rensch

Die Sitzung ist öffentlich.

Vorläufige Tagesordnung:

- Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1. Genehmigung der Protokolle der vergangenen Sitzungen
- 2. Genehmigung der weiteren Tagesordnung
- 3. Bericht des AstA
- 4. „Frauendiskriminierung durch Frauenquote“
- 5. Neumitgliedschaften der Studierendenschaft der Philipps- Universität Marburg
- 6. Beschluss Härtefallregelung
- 7. Rechnungslegung des AstA für das Haushaltsjahr 2004/05
- 8. Nachtragshaushalt 2005/2006 (I. Lesung)
- 9. Nachtragshaushalt 2005/2006 (II. Lesung)
- 10. Haushalt Semesterticket 2005/2006 (I. Lesung)
- 11. Haushalt Semesterticket 2005/2006 (II. Lesung)
- 12. Veranstaltungshaushalt 2005/2006 (I. Lesung)
- 13. Veranstaltungshaushalt 2005/2006 (II. Lesung)
- 14. Haushalt Druckerei 2005/2006 (I. Lesung)
- 15. Haushalt Druckerei 2005/2006 (II. Lesung)
- 16. Verschiedenes

[Begrüßung, Beschlussfähigkeit]

Die Präsidentin des 41. Studierendenparlaments, **Julia Becker** (Gruppe dissident), begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 20:32. Bei 37 anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentariern stellt sie die Beschlussfähigkeit fest.

Julia bedankt sich bei **Stefan Schulte** (FSK-Vorstand) dafür, den Hörsaal zur Verfügung gestellt zu haben. Sie weist darauf hin, dass im gesamten Gebäude Rauchverbot herrscht.

Julia macht folgende Mitteilungen des Präsidiums:

- **Steffi Geyer** (Finanzreferentin) ist am 07.02.2006 von ihrem Posten als Finanzreferentin zurückgetreten. Am 15.02.2006 soll eine Nachwahl stattfinden. Steffi wird bis zur Wahl kommissarisch im Amt bleiben.

- Rücktritte/ NachrückerInnen:

Für die Royalistischen Maoisten treten **Marcus Eckelt** und **Cornelia Schöler** zurück. Es rückt **Johannes Kucher** nach.

Für die Grüne-HSG tritt **Gitte Müller** zurück, es rückt **Reinhard Weber** nach.

Für Fachkraft tritt **Andreas Müller** zurück, es rückt **Jonas Knöll** nach.

Für den RCDS tritt **Christoph Kleber** zurück, es rückt **Roman Topp** nach.

- Beschluss des Ältestenrats

Julia gibt einen Beschluss des Ältestenrats bekannt:

Matthias Altfelder (Juso-HSG) hat beantragt, dass die Verabschiedung des Veranstaltungshaushalts durch das StuPa in der Sitzung am 30.11.2005 wegen Verstoßes gegen die Finanzordnung aufzuheben sei.

Der AStA verstoße, laut **Matthias**, gegen die Finanzordnung, weil der Veranstaltungshaushalt eine hinreichende Aufgliederung von Ausgaben und Einnahmen unterlasse.

Dazu habe der Ältestenrat folgenden Beschluss gefasst:

Der Antrag auf Aufhebung des Veranstaltungshaushalts wird abgelehnt. Dem Feststellungsantrag, dass im Veranstaltungshaushalt „eine hinreichende Aufgliederung von Ausgaben und Einnahmen“ (Antragsteller) nicht stattfindet, wird teilweise stattgegeben.

Daraus ergibt sich:

Der AStA ist bezüglich dieses Haushaltes verpflichtet, dem StuPa eine Tischvorlage vorzulegen, auf der in groben Zügen die Planungen für den Veranstaltungshaushalt dargestellt werden. Im Veranstaltungshaushalt soll in Zukunft die Art der Einnahmen aufgeführt werden, z.B. „Erlöse aus Eintritten, Verkauf, Vermietungen etc. der Ersti-Party und anderer Veranstaltungen“. Bei den Ausgaben soll zwischen Ausgaben für das Erstsemesterfest und Ausgaben für sonstige Veranstaltungen und Projekte unterschieden werden. Der Ältestenrat hat keine Bedenken gegen die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Einnahmen und Ausgaben aus dem Veranstaltungshaushalt.

Im Übrigen wird der Antrag zurückgewiesen.

TOP 1 [Genehmigung der Protokolle der vergangenen Sitzungen]

Julia weist darauf hin, dass das Präsidium den Rücktritt von **Judith Lechner** (Fachkraft) und das Nachrücken von **Christoph Scheid** ins Protokoll vom 17.01.2006 aufnehmen wird.

Julia fragt, ob es weitere Anmerkungen oder Nachfragen zu den Protokollen gibt.

Alexander Klock (Rosa Liste) möchte, dass im Protokoll vom 11.01.2006 der Veranstaltungstitel der angekündigten Veranstaltung der Rosa Liste aufgenommen wird.

Es gibt keine weiteren Einwände. Damit sind die Protokolle vom 11. und 17.01.2006 genehmigt.

TOP 2 [Genehmigung der weiteren Tagesordnung]

Juko Marc Lucas (stellv. AStA-Vorsitzender) schlägt vor, den TOP 4 auf nächste Woche zu vertagen, da die Sitzung sonst zu lange dauern werde und keine vernünftige Diskussion stattfinden könne.

Es gibt keine Gegenrede. Der Antrag ist angenommen und die Tagesordnung wie folgt geändert:

- Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1. Genehmigung der Protokolle der vergangenen Sitzungen
- 2. Genehmigung der weiteren Tagesordnung
- 3. Bericht des AStA
- 4. Neumitgliedschaften der Studierendenschaft der Philipps-Universität Marburg
- 5. Beschluss Härtefallregelung
- 6. Rechnungslegung des AStA für das Haushaltsjahr 2004/05
- 7. Nachtragshaushalt 2005/2006 (I. Lesung)
- 8. Nachtragshaushalt 2005/2006 (II. Lesung)
- 9. Haushalt Semesterticket 2005/2006 (I. Lesung)
- 10. Haushalt Semesterticket 2005/2006 (II. Lesung)
- 11. Veranstaltungshaushalt 2005/2006 (I. Lesung)
- 12. Veranstaltungshaushalt 2005/2006 (II. Lesung)
- 13. Haushalt Druckerei 2005/2006 (I. Lesung)
- 14. Haushalt Druckerei 2005/2006 (II. Lesung)
- 15. Verschiedenes

TOP 3 [Bericht des AStA]

Juko hält den Bericht des AStA.

Der AStA sei bei einigen Veranstaltungen der Hochschulerkundungswoche präsent gewesen und bereite eine Aktionswoche vor.

Des Weiteren sei der AStA mit einem Stand bei der Ersti-Einschreibung im

Studierendensekretariat in Erscheinung getreten.

Der AStA habe Kontakt mit der Fachschaft Osteuropa-Wissenschaften aufgenommen, um Klagen gegen die Einstellungsbeschlüsse der Studiengänge, die im Rahmen der Zentrenbildung erlassen werden sollen, vorzubereiten.

Darüber hinaus wird an einer neuen Ausgabe des AStA-Kalenders und der AStA:Zeitung gearbeitet.

Das Kulturreferat habe am Dienstag, den 07.03.2006 in Kooperation mit dem Radiosender "you.fm" einen Auftritt der Band "200Sachen" auf dem Mensa-Vorplatz organisiert.

TOP 4 [Neumitgliedschaften der Studierendenschaft der Philipps-Universität Marburg]

Julia gibt bekannt, dass der AStA Mitglied des "Radio Unerhört Marburg e.V. (RUM)" und des "Bund demokratischer WissenschaftlerInnen (BdWi)" werden wolle. Sie weist darauf hin, dass für den Abschluss dieser Mitgliedschaften eine 2/3-Mehrheit notwendig sei.

1. Antrag

Juko bringt den Mitgliedschaftsantrag für RUM ins Parlament ein:

Mitgliedschaftsantrag Radio Unerhört

Das 41. Studierendenparlament wolle beschließen:

Der Allgemeine Studierendenausschuss beginnt eine Mitgliedschaft bei der Initiative "Radio Unerhört Marburg e.V.". Der Mitgliedsbeitrag für ein Jahr beträgt für Gruppen, Vereine und Institutionen 90,00 Euro.

Begründung:

Es ist geplant, das Projekt eines "Uniradios" zu beginnen. Dieses Projekt, das in Kooperation mit dem Öffentlichkeitsreferat des AStA stattfinden wird, hat es sich zum Ziel gesetzt, Informationen des AStA und über an der Uni stattfindende Prozesse in geeigneter Form einer interessierten Öffentlichkeit darzubieten. Darüber hinaus, sollen studentische Interessen und Einrichtungen, an denen Studierende teilnehmen, dargestellt und präsentiert werden. Explizit angedacht ist, im Programm die Organe der Studierendenschaft, studentische Projekte an den Fachbereichen und aus den Fachschaften sowie Ereignisse und Initiativen, die im Zusammenhang mit Studierenden stehen, eine Öffentlichkeit zu schaffen und medial zu begleiten. Nur durch eine Mitgliedschaft ist es möglich, als studentische Gruppe ein Programm bei Radio Unerhört zu senden. Weiter werden Beiträge für die Teilnahme an Radio-Workshops partiell für Mitglieder erlassen. Dies ist für die Teilnahme am Einführungsworkshop im Februar 2006 anzustreben.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zum Antrag.

Ergebnis der Abstimmung: 30:07:00

Damit ist der Antrag auf Mitgliedschaft beim Radio Unerhört Marburg e.V. angenommen.

2. Antrag

Steffi bringt den Antrag zur Mitgliedschaft beim BdWi ins Parlament ein:

Mitgliedschaftsantrag BdWi

Das 41. Studierendenparlament möge beschließen:

Der Allgemeine Studierendenausschuss beginnt eine Mitgliedschaft beim "Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler e.V.". Der Mitgliedsbeitrag für ein Jahr beträgt für juristische Personen 540,00 Euro.

Sie begründet das Vorhaben damit, dass eine Mitgliedschaft ein Ausdruck der Solidarität mit der Arbeit des BdWi sei und die Arbeit so auch finanziell unterstützt werden könne. Zudem sei eine Mitgliedschaft für den AStA wichtig, weil der BdWi sich ebenfalls kritisch mit Bildungspolitik auseinandersetze und so ein Austausch mit anderen Bündnispartnern stattfinden könne. Darüber hinaus könne man durch eine Mitgliedschaft alle Publikationen des BdWi, sowie die Zeitschrift "Forum Wissenschaft" kostenlos beziehen.

Eva Kristina Scharbatke (Liberale HG) möchte wissen, ob es nicht auch möglich sei, die Zeitschrift auch ohne Mitgliedschaft zu erwerben und ob es deshalb nötig sei, eine so teure Mitgliedschaft einzugehen.

Steffi erwidert darauf, dass es nicht nur um die Zeitschrift gehe, sondern dass es auch um eine Unterstützung der kontinuierlichen Arbeit des BdWi und eine Einbringung des AStA in diese Arbeit gehe.

Philipp Ostermann (Liberale HSG) möchte wissen, innerhalb welcher Frist eine solche Mitgliedschaft gekündigt werden könne, wenn der AStA durch ein Scheitern an der 25%-Hürde weniger Mittel zur Verfügung habe.

Steffi antwortet, dass binnen 3 Monaten gekündigt werden könne.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Ergebnis der Abstimmung: 23:07:07

Damit ist der Antrag auf Mitgliedschaft beim Bund demokratischer WissenschaftlerInnen nicht angenommen.

TOP 5 [Beschluss Härtefallregelung]

Julia weist darauf hin, dass der Antrag zur Härtefallregelung den ParlamentarierInnen mit der Einladung zugegangen sei. Es handele sich dabei lediglich um eine Bestätigung, die Härtefallregelung auch im kommenden Sommersemester anzuwenden.

Der Antrag wird vom AStA eingebracht:

Verlängerung der Härtefallregelung

Das 41. Studierendenparlament möge beschließen: Die vom Studierendenparlament bereits verabschiedete Härtefallregelung wird bis zum Ende des Sommersemesters 2006 verlängert. Begründung: Die Härtefallregelung, nach der bisher verfahren wurde, ist mit Unterzeichnung des neuen Semesterticketvertrags und die Aufnahme der IC/EC-Züge in das Semesterticket hinfällig geworden. Bis zur Überarbeitung der Härtefallregelung sollte die bisherige Praxis jedoch beibehalten werden.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zum Antrag.

Ergebnis der Abstimmung: 36:00:01

Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 6 [Rechnungslegung des AStA für das Haushaltsjahr 2004/05]

Steffi stellt die Rechnungslegung des AStA vor und gibt Erläuterungen zu den Veränderungen in einigen Posten.

Es gibt keine Fragen an **Steffi**.

TOP 7 [Nachtragshaushalt 2005/2006 (I. Lesung)]

Julia schlägt folgendes Vorgehen zur Abhandlung des TOP vor:

- Steffi erläutert kurz, weshalb der AStA einen Nachtragshaushalt braucht
- Fragen und Anmerkungen zu Abschnitten, in denen Veränderungen vorgenommen wurden

- abschnittsweise Abstimmung des Nachtragshaushalts

Julia bittet **Steffi**, den Nachtragshaushalt ins Parlament einzubringen.

Steffi weist darauf hin, dass die Liberale Hochschulgruppe durch ihr aktuelles Flugblatt offengelegt habe, dass einige Sachverhalte nicht verstanden worden seien und sie daher auf die Veränderungen im Nachtragshaushalt eingehen werde.

Die Studentenschaftsbeiträge seien angeglichen worden und es sei eine neuer Topf für die Altersteilzeitrücklagen der Sekretärinnen im AStA gebildet worden, um mehr Transparenz zu schaffen. Die Entnahme aus den Rücklagen sei in derselben Höhe der Altersteilzeitrücklage zugeführt worden.

Im Bereich der Aufwendungen habe der AStA Telekommunikationskosten eingespart. Die Aufwandsentschädigungen seien erhöht worden, da ein neuer Referent für Hochschulpolitik benannt worden sei, sowie für den open music wettbewerb. Das Referat für Konfliktforschung sei jetzt vollwertig.

Der erhöhte Finanzbedarf der Fachschaften sei aus dem Posten "studentische Initiativen" entnommen worden, da dieser Posten nicht ausgeschöpft werde.

Im Bereich der Härtefälle gebe es einen höheren Bedarf. Der Punkt der Kopiereranschaffung solle künftig entfallen.

Julia fragt, ob es allgemeine Fragen und Anmerkungen zum Nachtragshaushalt gebe.

Sonja Rick (Juso HSG) erklärt, dass die Juso HSG den Nachtragshaushalt des AStA ablehne. Die Juso HSG bedauere, dass der AStA die Altersteilzeit dafür nutze, sekundäre Interessen durchzusetzen. Dem Altersteilzeit-Topf stehe die Juso HSG jedoch nicht im Wege.

Johannes Grün (Grüne HSG) wirft ein, dass er diese generelle Ablehnung nicht nachvollziehen könne, da die Altersteilzeit auch allein abgestimmt werden könne.

Christian Hof (Fachkraft) gibt zu bedenken, dass der "Open Music Contest" (omc) eine sinnvolle Veranstaltung sei, die von politischer und kultureller Relevanz sei.

Steffi weist darauf hin, dass die Förderung kultureller Belange der Studierenden auch im Hessischen Hochschulgesetz (HHG) explizit definiert sei.

Jonas Knöll (Fachkraft) betont, dass es sehr sinnvoll sei den omc mit

einer Aufwandsentschädigung zu entlohnen, da es sich um eine aufwendige Aufgabe handele.

Eva Christina Scharbatke (Liberales HSG) findet es merkwürdig, dass ein Referat eine nachträgliche Erhöhung der Aufwandsentschädigung fordere, obwohl von vornherein klar gewesen sei, dass die Organisation des omc Arbeit mit sich bringen werde.

Kristina Fischer (Grüne HSG) wirft ein, dass sie nicht generell gegen den omc sei. Den omc habe es jedoch schon öfter gegeben und sie frage sich, warum es nicht möglich gewesen sei, den omc im regulären Haushalt unterzubringen, wenn der Arbeitsaufwand absehbar gewesen sei.

Juko erklärt, dass es zu Beginn des Semesters nicht absehbar gewesen sei, dass ein omc stattfinden werde. Darüber hinaus habe der Referent bis heute ohne jede Bezahlung gearbeitet.

Philipp bemerkt, dass er sich nicht vorstellen könne, dass aus dem bisherigen Topf für Aufwandsentschädigungen keine Person habe engagiert werden können, um einen omc zu organisieren.

Johannes beschwert sich darüber, dass das Flugblatt der LHG den Eindruck erwecke, dass der hohe Semesterbeitrag auf die AStA-Beiträge zurückzuführen sei. Darüber hinaus hätte der AStA es sich gerne leichter gemacht und die Posten bereits in den Haushalt integriert.

Roman George (Linke Bündnisliste) meint, dass die LHG einsehen müsse, dass die Aufwandsentschädigungen deshalb gezahlt werden könnten, weil an Sachmitteln gespart worden sei.

Mazlum Ayalp (Juso HSG) wirft ein, dass im RPA deutlich geworden sei, dass der AStA kaum mit Billigvorwahlen telefoniere. Man solle sich eher fragen, ob der AStA deshalb sparsamer wirtschaftete, weil er nicht tätig sei und sich nur selbst Geld zuschaufeln wolle. Es sei deutlich erkennbar, dass die Erhöhung der Aufwandsentschädigung eine Erhöhung der Anteile der am AStA beteiligten Gruppen sei.

Christian bemerkt dazu, dass Fachschaftenetat ebenfalls erhöht worden sei und es im AStA eine ausgeglichene Haushaltsführung gebe. Es sei darüber hinaus nicht fair, mit Bereicherung zu argumentieren, weil es lächerlich sei zu behaupten, dass die im AStA Tätigen einen hohen Stundenlohn hätten.

Philipp betont, dass die LHG die Gesamthöhe der Aufwandsentschädigung

kritisieren.

Johannes weist darauf hin, dass der Marburger AStA im Vergleich zu anderen hessischen ASten sehr geringe Aufwandsentschädigungen vorsehe. Er fragt die ParlamentarierInnen der Opposition, ob der Vorwurf der Bereicherung vorliege.

Philipp antwortet darauf, dass die LHG diesen Vorwurf nicht erhebe.

Da es keine weiteren Fragen und Diskussionspunkte gibt, schlägt **Julia** vor, mit der abschnittsweisen Debatte zu beginnen. Es werden keine weiteren Fragen oder Anmerkungen an den AStA gerichtet.

Julia erklärt die abschnittsweise Debatte für beendet und leitet zur abschnittsweisen Abstimmung des Nachtragshaushalts über.

Abstimmung:

Einnahmen

1. Studentenschaftsbeiträge: 321.650,00 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **23:10:04**

2. Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen: 8.940,00 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **23:10:04**

3. Einnahmen Fachschaften: 15.000,00 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **24:08:05**

4. Sonst. Erträge: 7.500 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **23:10:04**

5. Rückzahlung Darlehen: 1.300 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **23:09:05**

6. Entnahme aus den Rücklagen: 148.190 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **23:07:07**

Summe der Einnahmen: 502.580 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **23:09:05**

Ausgaben:

1. Büromaterial und Sachkosten: 32.720 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:13:00**
2. Löhne und Gehälter: 103.400 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:13:00**
3. Aufwandsentschädigungen: 58.040 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:00:00**
4. Beiträge und Zuschüsse: 12.000 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:12:01**
5. Fachschaften und Projekte: 55.545 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:09:05**
6. Sonst. Aufwendungen: 6.660 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:13:00**
7. Verfasste Studierendenschaft: 00 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:11:02**
10. Darlehen: 1.800 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:11:02**
11. Autonome Referate: 32.110 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:11:02**
12. Frauen Lesben Politik: 10.925 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:13:00**
14. Überträge: 18.880 Euro
Ergebnis der Abstimmung: **23:09:04**
15. Neukauf Kopier (künftig wegfallend)

Ergebnis der Abstimmung: 29:06:00

16. Zuführung Rücklagen: 170.500 Euro

Ergebnis der Abstimmung: 23:11:01

Summe der Ausgaben: 502.580 Euro

Ergebnis der Abstimmung: 23:12:00

Abstimmung über den Nachtragshaushalt als Gesamtantrag

Ergebnis der Abstimmung: 23:12:00

Damit ist der Nachtragshaushalt in erster Lesung angenommen.

TOP 8 [Nachtragshaushalt 2005/2006 (II. Lesung)]

Julia fragt, ob es noch Fragen zum Nachtragshaushalt gebe. Es gibt keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Julia leitet zur Abstimmung über:

Summe Einnahmen: 502.580 Euro

Ergebnis der Abstimmung: 23:12:00

Summe Ausgaben: 502.580 Euro

Ergebnis der Abstimmung: 23:12:00

Abstimmung über den Nachtragshaushalt als Gesamtantrag

Ergebnis der Abstimmung: 23:12:00

Damit ist der Nachtragshaushalt in zweiter Lesung angenommen.

TOP 9 [Haushalt Semesterticket 2005/2006 (I. Lesung)]

Annika Schmidt-Ehry (Juso-HSG) möchte wissen, warum die Einnahmen für das Wintersemester so hoch seien.

Steffi erklärt, dass es im Wintersemester Studierende gegeben habe, die sich eingeschrieben und wenig später wieder exmatrikuliert hätten. Da sie die Frist für die Rückforderung des Semesterbeitrags verpasst hätten, hätten sie das Geld nicht zurück bekommen und der AStA habe so auch den

Beitrag für die Studierendenschaft erhalten. Es könne aber nur so viel Geld an die Verkehrsverbünde überwiesen werden, wie Studierende eingeschrieben seien (was durch die Studierendenzahlen belegt werde). Dabei bleibe der Beitrag derjenigen, die sich innerhalb desselben Semesters wieder exmatrikuliert hätten, übrig. Der AStA könne dieses Geld nur zweckgebunden verwenden und es sei daher dem Sozialfond zugeschlagen worden.

Abstimmung:

Summe der Einnahmen: 3.335.810 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **33:00:02**

Summe der Ausgaben: 3.335.810 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **33:00:02**

Abstimmung über den Semestertickethaushalt als Gesamtantrag:

Ergebnis der Abstimmung: **33:00:02**

Damit ist der Haushalt Semesterticket 2005/2006 in erster Lesung angenommen.

TOP 10[Haushalt Semesterticket 2005/2006 (II.Lesung)]

Es gibt keine weiteren Fragen zum Semestertickethaushalt.

Abstimmung:

Summe der Einnahmen: 3.335.810 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **33:00:02**

Summe der Ausgaben: 3.335.810 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **33:00:02**

Abstimmung über den Semestertickethaushalt als Gesamtantrag:

Ergebnis der Abstimmung: **33:00:02**

Damit ist der Haushalt Semesterticket 2005/2006 in zweiter Lesung angenommen.

TOP 11[Veranstaltungshaushalt 2005/2006 (I. Lesung)]

Philipp möchte wissen, wann der AStA dem Parlament eine ausführliche Auflistung vorlegen werde.

Steffi antwortet, dass das Verfahren noch nicht abgeschlossen sei, da es im Beschluss des Ältestenrats Unstimmigkeiten gebe. Der AStA prüfe daher derzeit einen Widerspruch gegen den Beschluss des Ältestenrats. Sobald das Verfahren abgeschlossen sei, werde ein ausführlicher Bericht vorgelegt.

Abstimmung:

Summe der Einnahmen: 78.000 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **23:12:00**

Summe der Ausgaben: 78.000 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **23:12:00**

Abstimmung über den Veranstaltungshaushalt als Gesamtantrag:

Ergebnis der Abstimmung: **23:12:00**

Damit ist der Veranstaltungshaushalt 2005/2006 in erster Lesung angenommen.

TOP 12[Veranstaltungshaushalt 2005/2006 (II. Lesung)]

Es gibt keine weiteren Fragen zum Veranstaltungshaushalt.

Abstimmung:

Summe der Einnahmen: 78.000 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **23:12:00**

Summe der Ausgaben: 78.000 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **23:12:00**

Abstimmung über den Veranstaltungshaushalt als Gesamtantrag:

Ergebnis der Abstimmung: **23:12:00**

Damit ist der Veranstaltungshaushalt 2005/2006 in zweiter Lesung angenommen.

TOP 13[Haushalt Druckerei 2005/2006 (I. Lesung)]

Es gibt keine Fragen zum Druckhaushalt.

Abstimmung:

Summe der Einnahmen: 6.825 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **29:02:04**

Summe der Ausgaben: 6.825 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **29:03:03**

Abstimmung über den Druckhaushalt als Gesamtantrag:

Ergebnis der Abstimmung: **29:02:04**

Damit ist der Druckhaushalt 2005/2006 in erster Lesung angenommen.

TOP 14[Haushalt Druckerei 2005/2006 (II. Lesung)]

Es gibt keine weiteren Fragen zum Druckhaushalt.

Abstimmung:

Summe der Einnahmen: 6.825 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **29:04:02**

Summe der Ausgaben: 6.825 Euro

Ergebnis der Abstimmung: **29:03:03**

Abstimmung über den Druckhaushalt als Gesamtantrag:

Ergebnis der Abstimmung: **29:04:02**

Damit ist der Druckhaushalt 2005/2006 in zweiter Lesung angenommen.

TOP 15[Verschiedenes]

Julia gibt bekannt, dass die nächste StuPa-Sitzung in der nächsten Woche, d.h. am 15.02.06 im Hörsaalgebäude stattfinden wird.

Sie weist auch darauf hin, dass sich der studentische Wahlausschuss am 14.02.06 um 19 Uhr in den Räumen des AStA konstituieren wird. Die Sitzung sei ebenfalls öffentlich.

Christian fragt nach, wie die Reaktion des Uni-Präsidiums auf die Nominierung einer studentischen Kandidatin für die Vize-PräsidentInnenschaft gewesen sei.

Steffi antwortet darauf, dass Herr Nienhaus einen irritierten Eindruck gemacht habe und sofort deutlich gemacht habe, dass er **Ortrun Brand** nicht als Kandidatin vorschlagen werde.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Die amtierende Präsidentin des 41. Studierendenparlaments, **Julia Becker**, schließt die Sitzung um 22:09 Uhr.

Für das Protokoll:

gez. **Kaia Jungjohann**
Vizepräsidentin des 41. StuPa

gez. **Felix Rensch**
Vizepräsident des 41. StuPa

Für die Richtigkeit:

Julia Becker
Präsidentin des 41. StuPa